

Der Murrthal-Bote.

Mittelsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 46

Samstag den 18. April 1891.

60. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die empfangene Seite oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Fernkommunikationsbezirk 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amtlige Bekanntmachungen.

Bekanntmachungen über Einträge im Handelsregister.

II. im Register für Gesellschaften und für Firmen juristischer Personen.

Geschäftsstelle, welche die Bekanntmachung erläßt; Oberamtsbezirk, für welchen das Handelsregister geführt wird.	Tag der Eintragung.	Wortlaut der Firma; a. E. der Gesellschaft oder der juristischen Person; b. Ort ihrer Zweigniederlassungen.	Rechtsverhältnisse der Gesellschaft oder der juristischen Person.	Produktisten; Liquidatoren; Bemerkungen.
R. Amtsgericht Backnang.	16. April 1891.	Elfas u. Cie. a) Cannstatt. b) Murrhardt.	Offene Gesellschaft, Mechanische Buntweberei. Teilhaber: 1) Fidor Elfas und 2) Julius Elfas in Cannstatt. Vom 1. April 1891 ab wurde in Murrhardt eine Zweigniederlassung errichtet.	Handelsregister für Cannstatt G. I 7 und 184. 3. B. Oberamtsrichter Widen.

Revier Reichenberg.
Stamm- & Brennholz-Verkauf.
Am Donnerstag den 23. April, vormittags 10 Uhr aus dem Staatswald Brantenhausen, Abt. nördlicher Winterlauter an der Winterlauterthalstraße:
Stammholz: 1 Eiche, 4 Eichen, 2 Weißbuchen mit zus. 0,9 Jm.
Kraut: 1 birchene Kiefer, 20 birchene Scheiter, 277 birchene Prügel, 1 birchene Prügel, 5 erlene Prügel, 2 sohlene, 9 Laub- und 1 Nadelholz-Anbruch, 57 Nadelholz-Prügel mit ca. 2280 Wellen; ferner Scheitholz der Hut Jaz: 6 Nadelholz-Anbrüche, 1 Km. f. Anbruch und ca. 50 St. ungeb. Nadelreis.
Zulammenkunft im Einhorn in Oppenweiler.

Backnang.
Wiederholte Aufforderung zur Steuer-Abrechnung.
Diejenigen steuerpflichtigen Einwohner, welche ihre pro 31. März 1890/91 verfallene Staats- und Gemeindesteuer noch nicht abgerechnet haben, erhalten einen nochmaligen Termin bis zum **30. d. Mts.** unter Exekutionsandrohung.
Den 15. April 1891.
Stadtschultheißenamt.
StB. Friederich.

Backnang.
Baumgüter-Verkauf.
Frau Wegner Albert Müllers Witwe bringt ihre Eigenschaften zum Verkauf und zwar:
1) 79 a 56 qm (2 1/2 Mrg. 9,3 Rth.) Gras- und Baumgarten mit Garteneinfriedung in der Gemarkung, neben dem Graben.
2) 70 a 58 qm (2 1/2 Mrg. 43,9 Rth.) Baumwiese in Gwiefen, neben E. Dorn und Gerber Dehler.
3) 19 a 29 qm (1/2 Mrg. 43,1 Rth.) in Gwiefen, neben dem Weg und U. Pfleiderer.
Die Stücke werden im ganzen oder in beliebig großen Abschnitten verkauft und wolle man sich hierüber an die Verkäuferin wenden.
Ein Aufsteig findet am **Mittwoch den 22. April d. J.**, vormittags 11 Uhr, statt, wozu Liebhaber eingeladen sind.
Kassaschreiber: Friederich.

Winnenthal.
R. Heil- und Pflanz-Anstalt.
In der hiesigen Anstalt ist die Stelle eines
Thorwarts und Nachtwächters
mit einem ledigen Manne zu besetzen. Der Anfangsgehalt beträgt neben freier Station jährlich 220 M. u. wird nach und nach bis auf 360 M. erhöht. Bewerber wollen sich unter Vorlegung ihrer Papiere namentlich vom amtlichen Praktikats-Zeugnissen persönlich melden.
Den 15. April 1891.
R. Dekonominationsverwaltung A. u. G.

Backnang.
Zur Saat Weizen, Gerste, Pferdezaun
empfehlen fortwährend
W. Schif.
Welschkorn u. Welschkornmehl der Dbig.
Backnang. Sehr schönen
Sommerweizen
und Gerste zur Saat, sowie Futtergerste
verkauft
Fr. Groß, Backhaus.
Backnang.
Heu & Stroh
hat zu verkaufen
Frau Steinerle Witwe.
Einige Wagen
Dung
hat zu verkaufen
Fr. Wirth.
Backnang. Meinen
Garten & Keller
beim Hans habe sofort zu verpachten.
Gottlieb Brändle.

Backnang.
Gold-, Silber- und versilb. Waren, Ketten, Uhren etc. etc.
letzere unter weitgehendster Garantie empfiehlt bei bekannt grosser Auswahl in allen Preislagen
Heinrich Brändle,
Goldarbeiter & Graveur.
Vertreter der Württ. Metallwarenfabrik.

Cigarren! Cigarren! Cigarren!

Preis pro 100 St.	Preis pro 100 St.	Preis pro 100 St.
El Buen Gusto M. 2. 50	Benito M. 4. 20	Valentine M. 5. 60
La Florida " 2. 70	Wagelböden " 4. 40	Wally " 6. 20
La Florida " 3. —	Cuba Manilla " 4. 50	Felix Brasil " 6. 30
Congo " 3. 20	Buppenfee " 4. 60	La Perfecta " 7. —
Fregatta " 3. 20	Zubilo " 4. 70	St. Hubertus " 7. 20
Gloria " 3. 50	Hermanas " 5. 20	Wichentien " 7. 40
Fontana " 3. 50	Graf Eberhard " 5. 30	La Bellega " 8. —
Pythia " 4. —	La Carolina " 5. 40	El Campo " 8. 60

Cuba Land in 10 Stück gebündelt 50 Pf. vorzügliche Qualität.
Sämtliche Sorten empfiehlt gut gelagert und in sehr preiswerter Ware
Paul Henninger.

B. Störzbach, Flaschner, Backnang
Saushaltungs- & Küchengeräte
in großer Auswahl zu billigem Preise.



Backnang.
Dienstag den 21. April sehe ich eine große Partie
Belgier Schweine
im Gasthaus z. Ochsen einem billigen Verkauf aus, wozu Liebhaber eingeladen werden.
Ob. Schlör aus Künzelsau.



Einern, Flaschen, Fässern, Körben, Schüsseln und Zellen sowie zahlreichen anderen, recht interessanten Zwecken verwendet worden; vielleicht ist sie bestimmt, einmal das Holzplaster in unseren Straßen zu ersetzen.
Am besten war die vielseitige Verwendung der Holzfasern auf der Weltausstellung zu Sydney im Jahre 1879 illustriert, wo ein ganzes Haus, vollständig aus Papier (Holzfasern) erbaut und eingerichtet gezeigt wurde. Die Außenseite des Hauses bestand aus gepresster Steinmasse, während die Innenseite mit demselben Materiale bedeckt war, und zwar der Fußboden glatt, die Wände mit prächtvollen Arabesken, die Decken mit Verzierungen, die den Gipsreliefs nachgebildet waren. Die Thüren, Kästen und Schranktüren waren aus demselben Materiale, während das gesamte Meublement, einschließlich der Leuchte und Gefäße (in welchen Feuer gemacht werden konnte!) aus Papiermasse bestand. Leppiche und Vorhänge waren aus Papier, und in einem Schlafzimmer fand sich nicht nur ein Bett aus Papiermasse, sondern auch die Bettlätter, Decken und Polster, sowie eine Anzahl weiblicher Kleidungsstücke, wie Unterröcke etc., ferner Hauben nach der neuesten Mode, bestanden einzig und allein aus Papiermasse. Im Gebäude wurden Bankette gegeben, bei welchen Teller, Schüsseln, Messer, Gabeln, ja die Trinkbeder aus Papier waren.
Einige Jahre früher wurde schon in Bergen eine papierene Kirche mit Fassungsvermögen für 1000 Personen erbaut.
„Baupapier“ ist heute ein regelmäßiger Handelsartikel in Amerika, und mehrere große Gesellschaften betreiben einen schwinghaften Handel darin. Es wird für die Außenseite von Häusern mit Kiegelmänden, als Unterlage von Decken und Fußböden etc. benutzt und gilt für sehr warm im Winter und billig. In Sachfen hat man Papierziegel für Bedachung und Stallpflasterung etc.
Vor 4 Jahren errichtete ein Fabrikant in Breslau einen 51 Fuß hohen Kamin aus Ziegeln komprimierter Holzfasern mit Kieselzement verbunden. Dieser Kamin war elastisch, feuerfester und dem Blitze Schlag nicht so zugänglich wie andere Kamine.
Zu Hudson in Amerika besteht eine Fabrik in der Fabrik von Papierzähnen. Diese Zähne bestehen aus komprimierter Papiermasse, welche weit stärker sein soll, als Holz. Auf beiden Seiten sind Eisenplatten angebracht. Diese Zähne sind auf Pulvermaschinen geschliffen in Verwendung. Bei der Erzeugung dieser Zähne wird die Papiermasse mit Jodtinctur behandelt und stark gepresst, wodurch sie hart und zäh wird; das Produkt kann je nach Wunsch so biegsam wie Leder oder so hart wie Holz gemacht werden. Die Masse wird durch ein Gießrohr ebenso gut verarbeitet, wie zu Dachschindeln, und man hat schon ganze Eisenbahnwaggons daraus konstruiert.
Auf dem Kontinent werden Papierrohre bereits für Gas- und Wasserleitungen und zur Sicherung der elektrischen Leitungsdrähte verwendet. Des Weiteren verarbeitet man Papierfasern zu Brettern, Schüsseln, ja sogar Taschentüchern, Hemdkragen, Manschetten und Vorhänden, ferner Bettdecken, Unterröcken, Vorhängen und Fässern, welche letztere leichter und um 10 Proz. billiger sind, als Holzfässer.
Sehr dauerhafte Eisenbahnschienen aus Papier sind um ein Drittel des Preises von Stahlschienen in Amerika zu haben. Diese Papierchienen können in längeren Stücken erzeugt werden, und da in Folge

dessen auch weniger Verbindungsstücke nötig sind, fahren die Waggons darauf ruhiger und es folgt daraus eine weit geringere Abnutzung des Oberbaues und des rollenden Materials.
In Berliner Restaurants wurden schon vor Jahren Papiersteller verwendet, welche die Gäste mitnehmen durften, ähnlich wie dies mit den Papierbetten in Frankreich und Holland der Fall ist. Die gläsernen Suppenschüsseln sind wasserfest und werden vom Fett nicht angegriffen.
In Frankreich erzeugt man Puppen, Tierfiguren, Spielwaren und Nereier aus Cellulose oder Papiermasse, welche unzerbrechlich sind. Die allgemeinste Anwendung haben wohl die Papierfässer gefunden. Die Masse wird in eine Lösung von Gelatine mit doppelchromsaurem Kalz getaucht, in Formen gepresst und langsam an der Luft getrocknet. Nach dem Trocknen werden die Gegenstände abermals in die Formen gepresst, um Fester zu torigieren. Hierauf erfolgt das Überziehen, Bemalen und Firnissen und endlich der wasserdichte Belag mit Stearin oder Paraffin.
In allerneuester Zeit produziert Frankreich auch papierene Artikel für Laboratorien, wie Köchchen, Becken, Bäder, Mörtel und Reibmaschinen. Nach dem Formen werden die Stücke im warmen Luftstrom getrocknet und dann in einem luftleer gepumpten eisernen Zylinder 4 Stunden lang verweilt. Darauf gelangen die Gegenstände in eine Mischung von Petroleum, Harz, Leinöl und Paraffin, welche auf 75° erhitzt ist und werden dann abermals in den Zylinder gebracht. Nach einer Viertelstunde werden die Stücke herausgenommen und in einem andern bis auf 100° erhitzten Zylinder eingeschlossen, um den Petroleumgeruch zu entfernen. Sind die Stücke trocken, so gelangen sie in einen auf 75° erhitzten Ofen, welcher genügend Ozon enthält, um das in den Poren vorhandene Leinöl zu oxydieren. Hierauf taucht man die Stücke eine Stunde lang in ein Bad von Lein- und Ricinusöl mit Harz und bringt sie dann abermals in den Ofen. Durch dieses Verfahren werden die Gegenstände völlig wasserfest, biegsam und widerstandsfähig gegen alle Säuren.
Die Papiermaché-Industrie bietet ein ziemlich weites Feld für die Verwertung der Holzfasern, obwohl diese Artikel — mit Perlmutter eingelegt — nicht mehr so beliebt sind, wie früher. Für den Architekt und Dekorateur ist die Holzfasern dem Stroh weit vorzuziehen.
Unter dem Einflusse der immer ausgebreiteteren Verwendung dieser Fasern verschwinden die Wälder Europas und Amerikas ziemlich rasch, um zu Cellulose verarbeitet zu werden. In einem Distrikte des Staates New-York sind in den letzten 3 Jahren 110 000 Acres Fichtenwald verschwunden und in 4 Jahren werden sämtliche Wälder dieses Staates aufgearbeitet sein. Bald wird man auch in Schweden, Norwegen, Finnland und Deutschland die von der Cellulose-Industrie angerichtete Vermüthung fühlen. Wie rasch der Umwandlungsprozess vor sich geht, zeigt das folgende Beispiel: Ein Waldbaum wurde in Georgia um 6 Uhr Morgens gefällt; um 6 Uhr Abends war er zu Holzfaserpapier verarbeitet und wurde am nächsten Morgen 6 Uhr als Zeitungspapier verkauft.
Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.
Heilbronn, 12. April. Unsere Neben haben wie nun deutlich zu sehen ist, während des strengen Winters in fast allen Lagen nothgelitten, besonders Trollinger; während aber das Frühjahr einen starken

Antrieb bringen, so könnte das den Schaden wieder ausgleichen.
Landesproduktionsbüro.
Stuttgart, 13. April. Nach in der abgelaufenen Woche war die Witterung der Entwicklung der Saaten nicht günstig, in Folge dessen konnte die Aufwärtbewegung der Preise für Getreide jeder Art an allen Orten weitere Fortschritte machen. Namentlich überfällige Sprünge machten die Weizenpreise an der Berliner Börse. Sämtliche Märkte Süddeutschlands melden höhere Preise bei sehr fester Haltung. Der reiche Ernteertrag Bayerns und Württembergs hat seinen Abfluß nach dem Elbe und an den Rhein, ein Ereignis, welches in einem Jahrzehnt nicht dagewesen. Die Börse ist gut besucht. In Folge der hohen Forforderungen wenig Geschäft.
Wir notieren per 100 Kilogr.: Weizen, bayerisch 23 M. bis 25 M. 75 Pf., Kern 22 M. 80 Pf. bis 23 M. 25 Pf., Dinkel 18 M. Roggen 19 M. Gerste ungar. 21 M., Haber 15 M. bis 16 M. 40 Pf., Mais La Plata 16 M. bis 16 M. 75 Pf., amerikan. 17 M. 75 Pf.
Evangelischer Gottesdienst in Backnang.
am Freitag den 17. April
Predigt zugleich Vorbereitungspredigt und Beichte: Herr. Helfer Feig.
Gestorben.
den. 13. d. Mts.: Luise Friederike Reichert, Witwe, 82 Jahre alt, an Altersschwäche.
In Stuttgart: Paul, S. Gürtler. Hochheimer Eugen, Frau Christ. Landenberg, v. Maur, S. Obersten Wwe. Götzinger, v. Steinbuch, W. Kaufmann, W. Köhler, v. Knauff, Anton, Herr, F. Wwe. Wöhr, Fr. Wagnert, Wingen, Scherer, J. Kms. Wwe. Köchlein u. L. Maier, Fr. Gemeindepfleger, Köpfer, W. v. d. Maier, Mag. Gmünd, Gräbner, Kirchbach, Redarisch, Heim, Hinderer, Wolf, von Hübner, Stuttgart, Plaz, Bonifacius, Kubitzburg, Götz, R. Bierbrauereibesitzer z. Bären, Wm. Krafel, R. Oberamtskrieger, S. G. Harb, S. Wifionas Gattin aus Württemberg, Genau.
Neueste Nachrichten.
Berlin, 14. April. Der Kaiser verweilt am Samstag von 6 Uhr abends bis 12 Uhr nachts beim Diner beim sächsischen Gesandten, welcher mit seinem Vetter die Uniform der sächsischen Gardebrüder trug. Kaiser Wilhelm trug die sächs. Infanterie-Uniform und war ersichtlich in bester Stimmung.
Rom, 14. April. Anlässlich des amerikanischen Streitfalles publiziert der „Osservatore“ einen Leitartikel voll gehäffiger Angriffe auf Deutschland und Oesterreich. Beide Alliansmächte hätten Italien Amerika gegenüber treulos im Stich gelassen, wie sich auch in ökonomischer Beziehung Italien stets nur bekämpften. Italien möge von dem Verbleiben in der Tripel-Allianz nicht nur keine Vorteile, sondern seinen wirtschaftlichen Ruin gewärtigen.
S. C. B.
Breslau, 14. April. Gestern Abend bei einem Meeting freier Arbeiter in der Seidenweberei mußte die Polizei, nachdem sie mit Steinen beworfen und zurückgetrieben worden war, und mehrere Verletzungen vor- gekommen waren, die Auftritte verlassen, worauf Infanterie mit aufgestecktem Bajonet die Menge zerstreute; mehrere Personen wurden leicht verletzt.
das Töchterchen ihrer Herrschaft all ihre Zärtlichkeit übertragen. Sie trieb nahezu Kücherei mit ihm; das mußte am besten der Inspektor, der auch darin ihr Vertrauter sein durfte und bei dem sie ein so williger Gehör fand, als er Weisners mit Leib und Seele ergeben war. Jeden Abend, wenn er heimkam, unterrichtete sie ihn von den Fortschritten ihres kleinen Lieblings und bedauerte ihn, daß er das Kind nicht vor dem Frühjahr, wenn es ins Freie käme, sehen würde.
Er that ihr um desto williger so leid, daß sie einen großen Entschluß fakte und eines Tages geheimnisvoll zu ihm sagte: „Schmidchen, morgen fährt unsere Herrschaft aus. Wollen Sie in der Zwischenzeit unserer Fräulein sehen?“
Der Inspektor war von der Zumutung, unbefugt in das Kinderzimmer einzutreten, etwas betroffen, aber es lockte ihn mächtig, das Ideal Frau Regines kennen zu lernen, und ihre Zureden gab den Anschlag.
So wurde denn am nächsten Tage der Plan ausgeführt, indem sie die Wärterin fortginge und dem Inspektor das Kind bis zur Thür entgegenbrag. Es wäre schwer zu sagen, ob Schmid, trotzdem das kleine Wesen in seinem zierlichen, weißen Kleidechen nichtlich und softig genug aussah, nicht doch etwas enttäuscht war, aber jedenfalls war er klug genug, das nicht zu äußern, und als er schüchtern und bewundernd die kleinen Händchen küßte, da hatte er einen großen Fortschritt in Frau Regines Gunst gemacht.
(Fortsetzung folgt.)

Badnang.
F. A. Winter
empfiehlt
geblickt u. ungeblickt
Baumwolltuch
Schirting
Cretonne
Madapolam
Betttücher
Hembdentücher
Roulaux-Stoffe
in weiß und crème
Gute Ware zu billigsten Preisen
bei
F. A. Winter
in
Badnang.

Badnang
Eheringe
eigenes Fabrikat, in verschiedenen
Fassonen unter Garantie des Gold-
gebhalts in großer Auswahl bei be-
kannt billigen Preisen empfiehlt
H. Brändle,
Goldarbeiter u. Graveur.
Mit Gold u. Silber kauft oder
nimmt zu den höchsten Preisen in
Kauf d. D.

Badnang.
Für die
**Blaubecker
Bleiche**
nimmt Tuch u. Faden
zum bleichen an
Carl Feucht.

Dreiblattigen und ewigen
Kleesamen
in sehr schöner Ware empfiehlt billigt
Carl Feucht.

Badnang.
Kleesamen,
hohen und breiten, garantiert feide-
frei, empfehle in schöner Ware.
Rudolph Hauß.

Badnang.
**Portland- u.
Roman-Cement**
beste Qualität, in frischer Sendung em-
pfehlen billigt
L. Höchel.

Farben,
trocken und in Öl abgerieben, fertig
zum anstreichen,
Cremfarbe & Waschblau,
Alle Sorten Lade,
Leinwandfärberei, Sicativ,
Zerpentinöl,
Fußbodenglanzlat mit u. ohne
Farbe.
Lager von Tapeten
in schöner Auswahl.
A. Rißling.

Wer durch einen Anstrich mit
Carbolinum
sicheren u. dauernden Schutz d. Holzes
erzielen will, wähle nur die echte,
mit 16 Jahren bewährte Originalmarke
Avenarius
D. R.-Patent No. 48021. 1882
Prospekte durch die Fabrikmeisterlance
A. Rißling.

Zugelaufen
ist am Mittwoch ein junger schwarzer
Mattensänger mit weißer Brust. Der-
selbe ist gegen Kostenerfolg innerhalb 8
Tagen abzuholen. Bei wem? sagt die
Expedition d. Bl.

Badnang. Erlaube mir mein
**Lager in Glas & Porzellan,
em. Blechgeschirr etc.**
empfehlend in Erinnerung zu bringen.
In Hochzeits- etc. Geschenken schöne
Kaffee-, Wein- & Bier-Service, Waschgarnituren, Vasen etc.
bei billigsten Preisen.
Rudolf Hauß.

**Württemb. Portland-Cement-Werk
zu Lauffen a. N.**
empfiehlt sein Fabrikat von höchster Bindkraft bei vollkommen gleichmäßiger
Qualität und Volumbeständigkeit zu Hoch-, Wasser- und Brückenbauten, Kan-
nalisierungen, Reservoirs, Betonierungen und Cementarbeiten aller Art, Verputzen,
zur Cementwaren-Fabrikation etc.
Der Versand geschieht in Säcken à 50 Kilo oder in Fässern à 180 Kilo
Brutto. Die hohe Leistungsfähigkeit unserer mit den neuesten und besten
Einrichtungen versehenen Werks verbürgt die sorgfältige und sofortige Ausführung
aller Aufträge.
Württ. Portland-Cement-Werk zu Lauffen a. N.
Vertretung und Lager bei
Rudolf Hauß in Badnang.

Badnang.
**Karl Bauer, Uhrmacher & Optiker
am Markt**
empfiehlt sein best fortiertes Lager in
**Uhren & Uhrketten jeder Art
Barometer**
Gold- & Silber-Waren jeder Art
nur in den neuesten
Artikeln.
Nur solide Ware.
Vertreter der ersten deutschen Kautschuk-Stampel-Fabrik.
Reparaturen jeder Art werden äußerst billig und rasch unter
Garantie ausgeführt.

Badnang.
Für Frühjahr & Sommer empfehle
**Neuheiten in
Regenmänteln, Mantelets, Fichus,
Jaquets und Jacken**
in eleganten Fassonen und großer Auswahl zu sehr billigen Preisen.
Gottl. Lehmann.

Mein Lager in
Tuch und Bukskin
in schönen neuen Dessin und Farben halte in großer Auswahl zu den bil-
ligsten Preisen bestens empfohlen.
Gottl. Lehmann.

Café Bärlin, Badnang
empfiehlt
vorzügliches dunkles Lagerbier, sowie
ff. helles Exportbier
aus der
**Brauerei z. Englischen Garten
Stuttgart.**
Depot für Abnehmer in hiesiger Gegend.

Badnang.
Bestellungen auf letzte Sendung
Sommerweizen
zur Saat, sehr schöne reine Ware nimmt entgegen
F. Wolf's Wwe.

Badnang. Mein großes Lager in
Steinzeugröhren
in allen Dimensionen empfehle bestens.
Baumunternehmer Gläser.

Verzink. Eisendraht
Stachelzaundraht
Drahtspanner & Krampen
zu Spalieranlagen,
Verzinktes Drahtgeflecht
beliebige Länge, zu Umzäunungen, em-
pfehlen billigt
Ab. Neumann sen.

Farben,
trocken und in Öl abgerieben, sowie
frischfertig,
Leinöl, geblickt
Leinöl-Firnis
Zerpentinöl
sowie sämtliche Lade
empfiehlt sehr billigt
Ab. Neumann sen.

Vaselin-Lederfett
la, Wagenfett
Carbolinum & Creosotöl
zu Holzschutz
empfiehlt in jedem Quantum billigt
Ab. Neumann sen.
Badnang.

Strohüte
für Herren, Knaben u. Kinder,
garnierte Garten- u.
Mädchenhüte
in großer Auswahl empfiehlt zu den
billigsten Preisen
Ferd. Kapphan.

Photographie.
Aufnahmen
alle Sonntage bei jeder Witterung
C. Oswald
Photograph
hinter der Oberamtsloge.
J. BRUNST STUTTGART
empfiehlt sich im Einsetzen
Künstlicher Zähne
Plombieren etc.

Schmerzlose
Zahnoperationen.
Bei sorgfältigster Behandlung
mässige Preise. (M)
Ein junger
Arbeiter
kann sogleich eintreten bei
Silberbrand, Schuhmacher.

Badnang.
Ein wohlgezogener kräftiger Junge
findet eine
Lehrstelle
bei
H. Schiefer, Küfer.
Hermannsweiler.
Ein Mädchen
für Haushaltungsgegenstände, 17-18 Jahr
alt, ferner einen

Lehrling
oder jüngeren Buchen sucht sofort
Väcker Vincenz Burker.
Wegen Erkrankung des bisherigen,
sucht ein
Mädchen,
nicht unter 16 Jahren
Wibb. Schmann.

Gesucht wird ein
Mädchen,
welches Haus- und Felbarbeit versteht,
für sofort oder bis Georgii bei sehr gutem
Lohn. Auskunft erteilt
Wilhelm Friederich, Mauhackerstr. 6.
Nächsten Dienstag und Mitt-
woch gibts
Kaff
in der
Dampfzielei Unterweihach.
G. Rombold.

Neuer...
16. April. ...
17. April. ...

**Künstliche
Zähne & Gebisse**
werden nach neuester Methode schmerz-
los eingeseht. Zahnoperationen und
Blomben etc. werden gut und billig aus-
geführt.
J. Six.

Badnang.
Albert Arnold,
Uhrmacher
empfiehlt sein Lager in allen
Sorten
Uhren und Ketten
neueste Fasson, zu den bil-
ligsten Preisen. Reparatu-
ren werden solid und billig
ausgeführt.
Badnang.
Empfehlung.
Erlaube mir, mein wohlbekanntes
Federputzgeschäft in Erinnerung zu
bringen und sichere schnelle und billige
Bedienung zu.
Karoline Einzig.

Verloren
ging am Mittwoch mittag in Mitte der
Stadt ein **Ehering**. Gegen Belohnung
abzugeben bei der
Expedition d. Bl.

Dom Landtag.
Sitzung vom 15. April. Staatsberatung. Voben-
ser-Dampfschiffahrt. Diese liefert wegen der gestei-
gerten Ausgaben, entstanden durch Anstellung von neuem
Personal, durch die hohen Kohlenpreise und Einrichtung
der elektrischen Beleuchtung auf den Schiffen etc., pro
1891/93 nur sehr geringe Ueberchüsse. Der Abg.
Egger trat wieder für Einführung niedrigerer Taren
auf den Dampfschiffen ein, erhielt aber von Minister-
präsidenten Dr. Freiberger v. Mittwoch die Antwort,
dass die württembergische Regierung schon mehrfach
Anträge dahin gestellt habe, aber bei den andern Ver-
waltungen nicht durchgegangen sei. Eine Beschwerde
Wuebles über die Anstellung einiger norddeutschen Ma-
trosen und deren Bevorzugung vor der einheimischen
Schiffsbesatzung wurde vom Ministerpräsidenten mit
Entschiedenheit zurückgewiesen. Kapitel 121 wurde ge-
nehmigt und im Zusammenhang damit auch einige
weitere Ergänzungen bewilligt, darunter 240 000 Mfr. für
ein neues Salonboot und 118 000 Mfr. für eine elek-
trische Beleuchtungsanlage für Bahnhof und Hafen
in Friedrichshafen. Bei Kap. 115, Ertrag aus den
Beleg- und Hüttenwerken je 250 000 Mfr. (gegen 145 000
Mfr. im letzten Etat), hob v. Leibbrand mit Befrie-
digung hervor, dass unsere staatlichen Hüttenwerke, die
früher so schlechte Resultate geliefert, in einem so fort-
schreitenden Gesundungsprozess begriffen seien; doch
würde es die Kommission für besser halten, die klei-
nen Hüttenwerke, wie Lindwighamthal, zu verkaufen. Nach-
dem jedoch nach Kap. 116/117, Salinen je 400 000
Mfr., angenommen worden waren, wobei v. Leibbrand
übrigens auf die glänzenden Resultate des Salzwerks
Heilbronn gegenüber den staatlichen Salinen hinwies,
wurde die Beratung abgebrochen.

In der Sitzung vom 16. April kam zuerst der
Vermittlungsvorschlag der Kommission bezüglich der
„Höchstbesteuerter“ Art. 8-10 der Verwaltungs-
reform, zur Erörterung. Dr. Götz als Ver. Erst-
rang die Kommissionsanträge (Verharren auf Ableh-
nung der Art. 8-10, dagegen Beschwerderecht der
Höchstbesteuerten) vor und begründet dieselben. Staats-
minister v. Schmid erklärte, die Regierung könne nun
auch in dem Kommissionsantrag einen ausreichenden
Schutz erkennen. Schneider bespricht den Antrag der
Kommission in eingehender Weise, ebenso nimmt
Schmidt, Kaufmann, Probst, Minister v. Schmid u.
f. w. an der Debatte teil. Bei der Abstimmung
wird der Antrag Schmidts (einfach auf der Streichung
der Art. 8 bis 10 zu beharren) abgelehnt mit 55
gegen 25 Stimmen, der Antrag der Kommission
angenommen mit 56 gegen 23 Stimmen.
17. April. Bei der Endabstimmung wurde obiges
Gesetz mit 64 gegen 16 Stimmen angenommen.

Tagesübersicht.
Deutschland.
Württembergische Chronik.
Badnang, 16. April. Die Musterung im
hiesigen Aushebungsbereich geht heute mit der Be-
ziehung zu Ende. Von 388 Militärfähigen wurden
vorgezogen a) Aushebung zur Infanterie 128 Mann,
Dragoner 4, Ulanen 3, Feldartillerie 13, Fußartillerie
5, Pioniere 5, Train 4, Detonomie-Handwerker 2,
Volkschullehrer 1, h) als Ersatzreserve 37 und zwar
Infanterie 25, Feldartillerie 1, Fußartillerie 2, Train 7,
Detonomie-Handwerker 1. Zum Landsturm ersten Auf-
gebots wurden 21, als dauernd untauglich 15, als
ausgeschloffen 2 und zur Zurückstellung 148 bestimmt.
Stuttgart, 16. April. Der General à la Suite
Seiner Majestät Generalleutnant Graf v. Zeppelin

Badnang. Nächsten Sonntag
Bock-Essen,
wozu höflich einladet
Messger Schweizer.

Ein kleineres eisernes
Herdchen,
neu oder gebraucht, kauft
Bartenbach, Messger.
Badnang. 5 Stück
Sarzer Roller
hat zu verkaufen Viel beim Stern.
Badnang.
3 freundliche Wohnungen
vermietet sofort
Gottlob Säuer.

Ein freundliches Zimmer
mit oder ohne Möbel sofort oder auf
1. Mai zu vermieten. Wo? sagt die
Expedition d. Bl.
Ein Zimmer mit Kochofen, Kam-
mer und Bühnenraum hat zu
vermieten
C. Sahn, Mechaniker.
Zu vermieten
bis 1. Mai ein Zimmer bei
Messger Stark.

Badnang.
Süße Milch
ist zu haben bei
F. Wolf's Wwe.
Badnang.
Gemüß. Rindfleisch
empfiehlt
F. Geiger.

Oberbrüden.
2-3 Eimer
1890er Wein
bester Qualität, sowie
4 Eimer Apfelmilch
verkauft aus Auftrag preiswürdig
Käfer Wengert.

Badnang.
Bäckergenossenschaft.
Brotpreise.
1 Kilo weißes Brod 30 Pf.
2 Kilo schwarzes Brod 45 Pf.
4 Kilo schwarzes Brod 90 Pf.
Der Ausschuß.

Heute Freitag
**Mebel-
Suppe**
im Bierh.

Gewerbeverein
Badnang.
Montag abend 8 Uhr im
Cngel
Zahlreichem Besuch sieht entgegen
Der Vorstand.

Derin deutscher Schuhmacher
Samstag abend, präzis 8 Uhr,
Versammlung im Storch.
Die Mitglieder werden ersucht, zahl-
reich zu erscheinen; diejenigen, welche
noch Beiträge restieren wollen ihrer Ver-
pflichtung nachkommen.
Der Vorstand.

**Jede Buch-
Druckarbeit**
liefert schnell und billig
die Buchdruckerei
von Fr. Stroh.

erfen von Sigmaringen kommenden Zug um 7.30
morgens die 2 letzten Wagen des Zuges infolge Bruchs
der Weiche. Bei dem letzten mit Holz beladenen
Wagen wurde die Stirnwand des Wagens herausge-
drückt und wäre der Zugmeister beinahe zerquetscht
worden. Da der Zug in einem Sackgasse war, mußten
die Wagen entladen und wieder in das Geleise ge-
hoben werden. Unfälle und Materialschaden sind nicht
entstanden, da der Zug langsam gefahren ist. Nach
1 1/2stündiger Arbeit war das Geleise wieder frei.

Berlin, 14. April. Die vom Kaiser und von
der Schulkonferenz vertretene Schulkommission wird
nunmehr in den Kadettenhäusern zur Durchfüh-
rung kommen. Gemäß der hiesiger erlassenen Kabin-
netsordre werden dazu neue Lehrmittel ausgearbeitet
für den Geschichtsunterricht, für Sagenkunde und für
Heimatskunde. Letztere nimmt eine von dem Kaiser
als besonders wichtig bezeichnete Stelle ein.
Der „Reichsanzeiger“ meldet: In der Bilder-
galerie des Schlosses findet am Samstag Vormittags
9 a g e l u n g der dem Regiment Nr. 145, dem Pionier-
bataillon Nr. 17, den Jägereinheiten Nr. 3 und
7 zu verbleibenden Fahnen u. bezw. Standarten statt.
Hieran schließt sich eine Parade im Lustgarten.
* Deutscher Reichstag. 14. April. Der Reichs-
tag legte heute die Beratung der Gewerbenovelle
bei § 134 a. (Arbeitsordnung in Fabriken mit min-
destens 20 Arbeitern) fort. Der Paragraf wird unter
Ablehnung des sozialistischen Antrages auf Ausdeh-
nung auf alle Fabriken unanversändert angenommen.
Zu § 134 b. (Arbeitsordnung) liegen Änderungsanträge
der Abgeordneten Auer, Dr. Günther und v. Stumm
vor. Abg. Weber erkennt an, daß mit dem Paragra-
phen eine Verbesserung des gegenwärtigen Zustandes an-
gestrebt werde, das Bestreben gehe aber nicht weit ge-
nug. Der Handelsminister v. Berllesch hält für
große Bedenken mit vielen gefährlichen Maschinen em-
pfänglich Strafen für unentbehrlich und bittet um
Wiederherstellung des von der Regierung beantragten
höchsten Strafmaßes, nämlich dem doppelten Betrag
des ordentlichen Tagelohnes. Nach längerer Erörte-
rung zwischen den Abgg. v. Stumm und Weibel
wird der Paragraf in der Fassung der Kommission
angenommen. Ebenso wird § 134 c (Verbindlichkeit
der Arbeitsordnung für Arbeitgeber und Arbeiter) an-
genommen.

Friedrichshafen, 15. April. Heute mittag gegen 1
Uhr traf die Abordnung ein, welche dem Fürsten
Bismarck das vom Zentralverband Deutscher In-
dustrieller gestiftete Tafelglas überreichte.
Gesehenswürdig, 16. April. Ergebnis der Reichs-
tagssitzung am 14. April: Fürst Bismarck 6481,
Moloff (d. freil.) 2158, Platze (Weise) 2777, Schmal-
feld (Soz.) 3644 Stimmen. Die Sitzungsliste zwischen
Fürst Bismarck und dem Sozialisten Schmalfeld gilt
als sicher.
* Mit der sozialdemokratischen Bewegung in Ber-
lin traf die Führer, so schreibt die Klin. Zig., augen-
blicklich aufs höchste unzufrieden. Die Versammlungen
sind so spärlich besucht wie wohl noch nie; trotz des
Mahnrufs Weibels will kein Geld kommen. Zahl-
reiche Genossen haben die für die feiernden Labar-
beiter eingesammelten Gelder noch nicht abgeliefert und
eine bringende Aufforderung an die Stämmigen ist er-
gangen. In die Materie ist kein Plan hineinzubringen,
es wird eine Verzeigerung von kleinen Feiertagskarten
geben. Die Streikführer in den Gewerkschaften dauern
fort; die Berliner Maurer sind sehr verstimmt darüber,
daß ihre Zentralleitung in Hamburg Agitatoren durch
Deutschland reisen läßt, die außer der freien Fahrt 15

Stuttgart, 16. April. Dem Vorstand des Sozia-
ldemokratischen Vereins Stuttgarts, der im Einver-
nehmen mit den Hiesiger und Städtischer Genossen
um die Genehmigung eines Festzugs am 3. Mai bei
der Polizeibehörde einlam, ist der „Schwab. Tagw.“
infolge der Weiche geworden, daß der Festzug in der
projektieren Weise auf Genehmigung nicht rechnen
konne. Darnach sei von der Arrangierung eines Fest-
zugs Abstand genommen worden.
* Auf dem Bahnhof in Aalen ist am 15. April
d. S. Herr Landgerichtsrat Schumann von
Stuttgart von dem Schnellzug 921 a (Aalen-Crails-
heim) Aalen ab vorn. 9.09 überfahren und getötet
worden. Ein Augenzeuger über den Hergang ist nicht
vorhanden. Sehr wahrscheinlich ist, daß der Berun-
glückte bei der Abfahrt des Zugs 921 a, in welchem
er sich befand, aus dem Wagen herabgestiegen und
auf das Geleise heruntergefallen ist.
Zültingen, 13. April. Heute entlang beim
Rangieren auf der Station Fridingen bei dem

M. Tagge erhalten; ferner, die Thatsache steht fest, daß seit dem 1. Mai v. J. die sozialdemokratische Bewegung in Berlin keinen Schritt vorwärts gekommen ist und daß trotz der Ueberföhrung der H. H. Webel, Auers u. jeder einseitige Zug der sozialdemokratischen Agitation fehlt.

Frankfurt a. M., 15. April. Die Strafkammer verhandelte gegen den **Steinbrücker Bauer** wegen der im Januar erdachten Fälschung von Briefmarken. Bauer war gefänglich, 16,000 Zehnpennigmarken angefertigt zu haben und wurde zu 4 Jahren Gefängnis, seine wegen der Verbreitung der Fälschungen Mitschuldigen zu 9 Monaten bis 2 1/2 Jahren Gefängnis verurteilt.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 15. April. Bei der Gemeinderatswahl im ersten Wahlsprekter des Bezirks Hernalts siegte der Antisemit mit 57 gegen 56 Liberale Stimmen. Der Gemeinderat Grofsmiens zählt jetzt 96 Liberale und 42 Antisemiten.

Triest, 15. April. Am 22. April treten hier die Bahndirektoren der **Bodensee-Verkehrs** zu einer Konferenz zusammen, welche durch die Erklärung der Mündner Kaufmannschaft veranlaßt wird, daß sie Sendungen nach der Levante nicht mehr über Triest senden können, da die Gotthardroute billiger ist, so zwar, daß die Fracht von Münden, Nürnberg und Linbau nach Konstantinopel über Gotthard und Genoa nicht mehr betrage, wie nach Triest. Zur Verhinderung dieser Verkehrsableitung berief die Südbahngesellschaft eine Konferenz ein, woran auch der Leiter der österröichischen Bodenseefahrtschiffahrt, Gschelowsky, teilnimmt.

Großbritannien.

Am 12. d. feierte der älteste Admiral der englischen Flotte, Sir **Probo William Parry Wallis**, seinen hundertsten Geburtstag.

Wymouth, 15. April. Admiral Schröder und die Offiziere des deutschen Geschwaders besichtigten gestern die königl. Werften in Devonport unter Leitung des Herzogs von Coburg, mit dem sie abends speisten. Die Unteroffiziere der königl. Kriegsschiffe gaben Abends ein Essen zu Ehren der Unteroffiziere des deutschen Geschwaders.

Rußland.

Moskau. Durch ein Dekret des Gouverneurs Grofsmiens Serigin wurden 14,000 jüdische Handwerker aus dem Gouvernement Moskau ausgeschieden.

Aus heiterem Himmel.

Von **J. Suttner**.
(Fortsetzung.)

Es war im Hochsommer des folgenden Jahres, als Felix seiner Frau mitteilte, daß er von Herrn von Mohrtal zum nächsten Tage zur Jagd eingeladen sei. „Ich möchte ihm keinen abschlägigen Bescheid geben“, fügte er hinzu, „aber du, Dora, könntest unterdessen nach Königsberg fahren, unsere Besorgungen haben dort wirklich schon Eile.“ „Ja“, erwiderte sie, „das wäre wohl gut, aber du läßtst mich nach der Stadt doch nur mit unferem alten Lehmann fahren und magst selbst nicht gern einen anderen Kutsher annehmen.“ Felix lachte, sagte jedoch sofort: „Wenn es weiter kein Hindernis gibt, so kannst du ruhig sein, denn mir macht es Vergnügen, die halbe Meile nach Glauen zu gehen, und dort reizte ich zu einem der anderen Herren auf den Jagdwagen. Also es bleibt dabei, Dora.“ Sie redete ihm nicht ab — hatte ihr Vater doch oft gesagt, daß viel Bewegung im Freien das beste Heilmittel für Felix sei, — sondern erklärte sich bereit, in Königsberg alles gut zu besorgen.

„Fahr nur recht früh“, mahnte er noch, „damit ich dich bei meiner Rückkehr schon zu Hause finde. Ich komme nicht spät heim, die der Jagd folgenden Schläge sind mir zuwider, da brüde ich mich, sobald ich kann.“

„Ich werde bald nach deinem Fortgehen ausfahren und in der Zeit, welche die Pferde zu ihrer Ruhe bedürfen, kann ich ganz gut meine Besorgungen erledigen. Es ist mir gar nicht recht, Helena für den größten Teil des Tages zu verlassen.“

Als sie am Abend beisammen saßen, kam die Rede auf Herrn von Schepowitsch. Dora fragte ihren Mann, ob er nicht wisse, warum derselbe in letzterer Zeit weit seltener käme und so zerstreut und aufgeregter sei.

Felix war ernst geworden. „Alles dies ist dir auch schon aufgefallen? Ich fürchte, es hat seinen guten Grund; ich höre neulich erzählen, daß er seit kurzem viel in Königsberg sei und dort vorzugsweise mit einigen ziemlich unlovdigen Offizieren verkehre.“

„Könntest du ihn nicht warnen und ihm zureden, uns wieder zu besuchen?“

„Ich habe eigentlich keine Veranlassung dazu, da wir Schepowitsch stets gezeigt haben, wie willkommen er uns ist, will es aber doch thun, wenn ich ihn morgen in Glauen treffe.“

„Ich kann eigentlich nicht behaupten, daß mir seine Natur besonders zusagt; er ist launisch, eitel und blasfirt, aber oft bricht so viel Gemüt durch sein gleichgültiges Wesen, daß ich ihm nicht ernstlich böse sein kann. Es wäre ein rechter Segen für ihn, wenn er eine brave Frau fände.“

„Hast du schon eine für ihn ausgesucht?“ fragte Felix neidend.

„Nein, lache nicht“, bat Dora. „Ich habe oft gedacht, er interessiere sich für Annen. Wenn ich be-

gheifen, da sie angeblich nicht den Anständigkeitsgesetzen entsprechen.“

Nordamerika.

Nach einem Telegramm der **Voss.** J. aus New Orleans beendete die große Jure die Untersuchung über die Lyncherg, ohne die Einleitung einer gerichtlichen Verfolgung gegen dieselben zu genehmigen. Hierdurch wäre die Streitfrage zwischen Italien und Nordamerika beendigt, falls Blaine nicht Mittel anwendet, die gerichtliche Verfolgung zu erzwingen.

Versehiedenes.

Sippingen. (Fund.) Dieser Tage fanden Arbeiter im Keller des am 8. Januar d. J. abgebrannten Hauses des Bauern Heilig in Lerchenberg in einem Hafen etwa 500 alte Silbermünzen 1/6, 1/8, 1/2 und ganze Thaler, Goldgulden und viele Scheidemünzen. Die meisten Münzen sind sehr gut erhalten mit den Jahreszahlen 1630—1697. Da der Hausbesitzer nicht anwesend war, so gingen die Arbeiter sofort in die Oberamtsstadt und verkauften ihren Fund (!) Der Eigentümer sucht natürlich mit Hilfe der Polizei wieder zu seinem Eigentum zu gelangen.

Münden. Wie in den Jahren 1828, 1850 und 1885, so wurde auch dieser Tage wieder eine eiserne Speers- und Pfeilspitze, wie sie die Alemannen führten, hier zufällig ausgegraben. Die Fundstelle ist in der Nähe der Siedehauskapelle, wo eine alemannische Ansiedelung mit einem Begräbnisplatz war. In diesen Gräbern fand man, schreibt die U. J., Eisenwaffen, Thongefäße, eiserne Kopfbedeckungen und ein silbernes Pferdegeschirr. Oberhalb Altentstadt, bei Aufhausen und bei Hohenstadt sind ebenfalls Reihengräber, wie man diese alemannischen Kirchhöfe heißt, nachgewiesen und man fand darin Eisenwaffen, Glas- und Thonperlen zu Halsketteln, Schnallen von Erz, silberne und vergoldete Schnallen.

Hedenheim. Auch wir haben jetzt einen Aussichtsturm. Der hiesige Verschönerungsverein hat auf Schloss Hellenstein einen alten Wehrturm zu einem solchen erhöht und renovieren lassen, was einen Aufwand von 3300 M. erforderte. Hieron wurden 500 M. durch Staatsbeitrag, 1000 M. durch eine Schenkung und der Rest durch 90 Aktien à 20 M. gedeckt. Die Plattform des Turms ist 580 Meter über dem Meere; der Turm selbst ist 21,8 Meter hoch. Auf ihm genießt man bei günstiger Witterung herrliche Aussicht ins obere und untere Brenzthal, ins Stübenthal, aufs Raibuch und das Härdisfeld, ins-

dente, wie geringfügig er früher von ihr sprach und wie zuvorkommend er sie jetzt behandelt —

„Ich hoffe, du irrst dich“, fiel ihr Felix ins Wort, „denn so sehr ich auch Schepowitsch alles Gute wünsche — deine Freundin ist für ihn zu schade. Er würde nie ihre richtige Natur zu schätzen verstehen und hat auch zu lange ungebunden gelebt, um nicht die Ehe als Fessel zu betrachten.“

„Aus Anna werde ich erst recht nicht flug“, meinte Dora beklümmert. „Während ich früher glaubte, es wälte eine Keilung zwischen ihr undADOWSKY, will es mir jetzt oft scheinen, als sei sie gegen Schepowitsch Aufmerksamkeiten gar nicht unempfänglich.“

„So sei froh, daß wir nicht Vorsprung zu spielen haben“, tröstete Felix.

Am folgenden Tage war herrliches Wetter. Beide Gatten freuten sich dessen, als sie am frühen Morgen in das Freie traten — Felix, um seine Wanderung zu beginnen, und Dora, um dem Kutsher Befehl zu halbigen Anspannen zu geben. Dann lehrte sie in das Haus zurück, wo Lenchen, schon erwacht, ihr jauchzend die Vernehm entgegenstreckte. So schwer es ihr wurde, sich von dem Kinde loszureißen, fuhr sie doch, um ihres Mannes Wunsch zu erfüllen, eine halbe Stunde später ab.

Die Besorgungen in Königsberg wurden schnell erledigt; sie kam noch früher zurück, als sie es für möglich gehalten hatte. Felix war noch nicht zu Hause und so spielte sie mit ihrem Todsterchen, seine Rückkehr erwartend. Als aber Stunde um Stunde verging, ohne daß er kam, wurde sie erst ungeduldig, dann auch ein wenig unruhig, und zuletzt machte sie sich auf den Weg, um ihn entgegenzugehen. Sie trat ihn erst, nachdem sie eine ganze Strecke in den Wald hineingegangen war. Sofort bemerkte sie, daß ihm etwas Unangenehmes begegnet sein müsse und fragte ihn besorgt danach.

„Es war ein böser Tag“, sagte er. „Du hast mich gewiß schon lange erwartet, aber ich mußte erst ein wenig herumlaufen, um mich zu beruhigen. Schulze war dort, und heute, ohne seine heuchlerische Maske, zeigte er sich so boshaft und widerwärtig, daß es unerquidliche Ausritte gab.“

„Aber um Gotteswillen, Felix, wie war das nur möglich? Du hast ihm doch nichts zu leide getan, und ich dachte, er hätte sich dir schon feindlich genug bei dem Prozesse gezeigt.“

„Erh dich dir näheres erzähle“, unterbrach er sie, komm erst zum Pavillon. Ich bin mittlerweile doch müde geworden.“

Der stolze Name galt einem ehemaligen Waldhütchen, das Weishners Vater durch kleine Ausbauten vor dem Verfall bewahrt und zu einem ganz gemüthlichen Raum umgewandelt hatte. Sie erreichten es in wenigen Minuten, und da Felix den Schlüssel stets bei sich trug, saßen sie alsbald auserndend am Fenster, aus dem der Ausblick um diese Tageszeit besonders reizend war, da die sinkende Sonne noch die Baumgipfel vor ihnen mit rosigem Blut überhauchte. Sie hatten hier

bayerische Ries, ja man steht auch in langer Kette die Schneberge der Alpen.

Münden. Die königl. Schloßherren Gernheim-see, Kinderhof und Reuschmann in sind vom 15. Mai bis 15. Oktober einschließlich wieder täglich dem allgemeinen Besuch geöffnet. Der Eintrittspreis beträgt bei jedem dieser drei Schloßherren für die Person drei Mark, Kinder unter 14 Jahren zahlen die Hälfte.

In Berlin haben in einem Jahre 62 Kinder (46 Knaben und 16 Mädchen) sich selbst das Leben genommen; 24 hatten ein Alter von 15 Jahren, eins war noch nicht 7 Jahre. In was für einem Grund nicht nur sozial, sondern auch sittlichen und religiösen Elendes lassen solche Thatsachen blicken!

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.
Stuttgart, 15. April. Am künftigen Dienstag kommen im Anßuß an den Pferdemarkt im R. Marktsalgebäude, 11 Reit- und Wagenpferde aus dem R. Landgestüt zum Verkauf. Die Pferde können vom 19. d. M. ab im hiesigen Marktsal beschäftigt werden.

Fruchtwreise.
Badnang, den 15. April 1891.
höchst mittel niederst
Dintel — M. — Pf. 8 M. — Pf. — M. — Pf.
Haber 8 M. 15 Pf. 7 M. 93 Pf. 7 M. 80 Pf.
Ger. jr. Jtr. 2 M. — Pf. bis 2 M. 40 Pf.
Stroh „ „ 1 M. 60 Pf. bis 1 M. 80 Pf.

Evangelischer Gottesdienst in Badnang
(mit Jubiläen)
am Sonntag den 19. April
Vormittags Predigt: Herr Dekan Kalkreuter.
Nachmittags Predigt: Herr Helfer Feiß.

Gestorben.
In Stuttgart: **Widmann, A.,** Wwe. Müller, A., Maler. **Leidenroth, Rudolf,** Ökonomie, G., Lehrer. **Burkhardt, J.,** Privatier. **Jentmayer, Bertha,** Hummel, Pauline, Wbinger, A., Arbeiter. **Schumann, Fr.,** Landgerichtsrat. **Köll, K.,** Hm., Wm., Kohler, K., Neg.-Rat. **Wwe.,** Camstätt. **Huoss, A.,** Delenomerat, Emdlingen. **Kagler, W.,** a. Hirsch, Berg. **Saßpar, A.,** Pfarer, Birkach.

In der Liste der in den Vereinigten Staaten verstorbenen Württemberger befindet sich: **Karoline Wagner, geb. Weg, aus Cottenweiler** DA. Badnang, 53 Jahr, in Philadelphia.

schon früher manche Stunde in traulichem Gespräch zugebracht, aber heute war ihnen das Herz zu schwer, als daß sie die Schönheit ihrer Umgebung hätten genießen können. Sie saßen eine Weile schweigend, bis ein bittender Blick Doras an sein Verprechen mahnte und er berückte:

„Ich hätte nicht gedacht, als ich heute früh nach Glauen wanderte und mich des herrlichen Wetters freute, daß der Tag mir noch so viel Ärger bringen sollte. Es ließ sich auch anfangs alles gut an, ich fand ein Unterkommen auf Braunns Wagen, und daß die Jagd nicht sehr ergebnis war, hörte mir mein Wehagen nicht. Vor der Abfahrt hatte uns Mohrtal einen Jambisch vorgesetzt, weil wir das Frühstück nicht im Walde, sondern nach unsererer Rückkehr einnehmen sollten. Als wir uns zu derselben sammelten, kam Schulze an mir vorbei und warf mir einen so boshaften Blick zu, daß ich ganz überastet war. Du weißt, an äußerer Freundlichkeit läßt er es sonst nicht fehlen. Braun bemerkte dies auch.“

„Er schob es auf Rechnung des Kognats, den Schulze für höchst zuträglich im Freien halte und darum bei solchen Gelegenheiten reichlich zu genießen pflege. Daß Braun recht haben müsse, merkte ich bald, denn Schulze war in seiner lauteften, mir unetraglichen Laune, und es schien ihm Vergnügen zu machen, sich gerade an mich zu wenden, während wir, da an die dreißig Herren anwesend waren, uns leicht hätten aus dem Wege gehen können. Er schien es darauf abgesehen zu haben, mich zu reizen, und je mehr er trank, desto unbezogener wurde er. Als ich das nicht mehr ruhig hinhing, meinte er, wenn ich nur wüßte, was er bei sich hätte, würde ich ganz anders zu ihm sprechen. Er gab keine Erklärung zu diesen Worten und ich war so empört, daß nur die Rücksicht auf unseren Wirt mich verhinderte, wirklich grob zu werden. Mohrtal gab sich umsonst Mühe, Schulze von mir abzulenken und danke mir für meine Zurückhaltung, konnte es mir auch nicht verdienen, daß ich in meiner gereizten Stimmung früher als alle anderen aufbrach.“

(Fortsetzung folgt.)


Neueste Nachrichten.
Berlin, 16. April. In Reichstagskreisen herrscht die größte Spannung auf den Ausgang der Stichwahl in Westfalen. Die Stimmenschaft der Welfen würde Bismarck vielleicht den Sieg verschaffen. Die „Post“ giebt zu, Bismarcks Stimmzahl erreiche jene seines Vorgängers Gebhardt nicht. Die Sozialisten nahmen ab, die Freisinnigen zu.

Köln, 16. April. Die „Köln. Volksztg.“ meldet: Die Belegschaft „Eintracht“ bei Steele streikt. Auf der Strecke „Selderbeek“ bei Mülheim a. d. R. ist der größte Teil nicht angefahren, infolge der durch die Veränderung der bisherigen Betriebsverhältnisse veranlaßten Ründigungen von 35 Leuten. In der Zeche „Langenbrägm“ wurden sämtliche Delegierte plötzlich entlassen.

Der Murrthal-Bote.
Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 46. Samstag den 18. April 1891. Zweites Blatt.

Chr. Becker, Murrhardt.
Frühjahr-Saison.
Badnang, den 15. April 1891.
HERREN-MODEN-MAGAZIN



Neuheiten
in den besten deutschen und englischen Fabrikaten für
Anzüge, Hosens & Paletots
sowie einen großen Posten
Cottbusser, Grimschauer, Forster & Gladbacher
Buksin für Konfirmanden.
Leinene Drele & halbvolle Rammgarne
zu eleganten Waschanzügen.
Hochfeine farbige & weiße Pique-Westen
Weiße & farb. Herren- & Arbeits-Hemden,
Hemd-Einsätze,
Waco, Normal- & Reform-Wäsche
Leinene Kräger, Manschetten, Servietten & Gummiwäsche
Cravatten jeder Art, Hosenträger.
Magazin in
Herren-, Konfirmanden- & Arbeits-
Kleidern.

Anfertigung nach Mass
unter Garantie für modernen Schnitt, guten Sitz und pünktliche geschmackvolle Ausführung.
NB. Muster aus meinem eigenen Lager stehen gerne zu Diensten.

Ludwigsburger Ledermarkt
6. Mai.

J. A. Winter
in Badnang.
Für Frühjahr & Sommer
empfehle ich die neuesten
Damen-Kleiderstoffen
in reichster Auswahl vom gewöhnlichsten bis feinsten Artikel.
Schwarze Cachemir
(Schwarze neue Stoffe)
in größter Auswahl billigst. Auf
abgepaßte Roben
für einzelne Kleider in den feinsten Sachen mache besonders aufmerksam.
Köpfe, Besatzartikel: Seidenstoffe, Seiden-Saumt, geblumt und glatt, Peluze, Borden aller Art in größter Auswahl.
J. A. Winter.

Badnang.
Sämtliche Neuheiten in
Damenconfection
für Frühjahr und Sommer, als:
Mantelets, Jacken & Regenmäntel
sind in selten schöner Auswahl eingetroffen bei
Louis Vogt.

Badnang.
Kindewagen
in bestem Fabrikate und in großer Auswahl empfiehlt zu billigsten Preisen
W. Buchegger.



Unter Kontrolle der landw. Versuchstation Hohenheim.
Thomasphosphatmehl & Kainit
Chilifalpher
mit garantiertem Gehalt
empfehlen zu den billigsten Preisen
Schwaderer & Göpper,
Thomasphosphatwerk, Burgstall.

1) Beschlußfassung über die Abnahme der Rechnung pro 1890.
2) Besprechung wegen der Höhe der Beiträge.
Sizu werden die stimmberechtigten Mitglieder eingeladen.
Badnang, den 18. April 1891.
Vorsitzender des Vorstands:
J. Senflamm.

Prinzessin-Zwiebackmehl von A. Stump, Kgl. Hoflieferant, Stuttgart, anerkannt gefundenes und längst vorzüglich bewährtes Kindernahrungsmittel. Zu haben bei: F. Kähler, Apotheker, Prof. C. Weidmann.

MEY'S Stoffkragen, Manschetten und Vorhemdchen

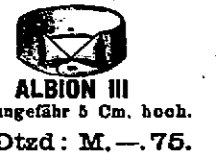
aus starkem pergamentähnlichem Papier gefertigt und mit leinenähnlichen Webstoff überzogen, sehen ganz wie Leinenwäsche aus. MEY'S Stoffkragen übertreffen die Leinenkragen dadurch, dass sie niemals kratzen oder reiben, wie es schlecht gebügelte Leinenkragen stets thun. MEY'S Stoffwäsche steht in Bezug auf Schnitt und bequemes Passen trotz ausserordentlicher Billigkeit unerreicht da. Sie kostet kaum mehr als der Waschlöhne feinerer Wäsche und beseitigt doch sowohl alle Differenzen mit der Wäscherin, als auch den Ärger der Hausfrau über die beim Waschen oder Plätten verdorbene Leinenwäsche. MEY'S Stoffkragen sind auch ganz besonders praktisch für Knaben jeden Alters. Auf Reisen ist MEY'S Stoffwäsche die bequemste, weil bei ihr das Mitführen der benutzten Wäsche fortfällt.



GOETHE III
(durchweg gedoppelt)
ungefähr 5 Cm. hoch.
Dtd.: M. — 95.



HERZOG III
Umschlag 7 1/2 Cm. breit.
Dtd.: M. — 95.



ALBION III
ungefähr 5 Cm. hoch.
Dtd.: M. — 75.



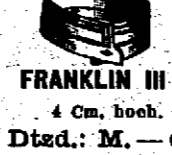
LINCOLN B.
Umschlag 5 Cm. breit.
Dtd.: M. — 65.



COSTALIA III
conisch geschnittener Kragen,
ausserordentlich schön
bequem am Hals sitzend.
Umschlag 7 1/2 Cm. breit.
Dtd.: M. — 95.



SCHILLER III
(durchweg gedoppelt)
ungefähr 4 1/2 Cm. hoch.
Dtd.: M. — 90.



FRANKLIN III
4 Cm. hoch.
Dtd.: M. — 65.

Jeder Kragen kann eine Woche lang getragen werden.

Fabrik-Lager von MEY'S Stoffkragen in
Backnang bei Ernst Reicheneker
oder direct vom Versandgeschäft Mey & Edlich, Leipzig-Plagwitz.

4 Sichen,
100—120 verkauft
Fr. Schwinger.
Saatküchen
zu haben bei
Heiningen. Obigem.

Schwein,
Ein 14 Wochen
trächtiges
Yorkshire Rasse, sowie ein
Farren,
Geltfisch mit Fleder, 13
Monate alt, sehr schön, mit
Zulassungsschein II. Klasse, sehr dem
Verkauf aus Friedrich Dautel.
5 Eimer guten
Apfel-Moß
verkauft der Obige.

Kalbchen,
Scheden, Schwere Schlags, hat zu ver-
kaufen
Unterweissach.
Einen jüngeren tüchtigen
Unterfuecht
im Alter von 16—18 Jahren sucht zum
sofortigen Eintritt
Schultheiß Kähler.

Wer Husten hat,
versuche die seit Jahren
bewährten u. hochgeschätzten
echten
Spitzweigerich-Boubons
in Packeten à 20 und 40 Pfg.
Spitzweigerich-Br.-Saft
in Flaschen à 50 Pfg. und höher
von Carl Nill in Stuttgart.
Zu haben in Backnang bei G.
Grün, in Lippoldswiller bei G.
Schauffler, in Großspach
bei F. Erb.

Wer Husten hat,
versuche die seit Jahren
bewährten u. hochgeschätzten
echten
Spitzweigerich-Boubons
in Packeten à 20 und 40 Pfg.
Spitzweigerich-Br.-Saft
in Flaschen à 50 Pfg. und höher
von Carl Nill in Stuttgart.
Zu haben in Backnang bei G.
Grün, in Lippoldswiller bei G.
Schauffler, in Großspach
bei F. Erb.

„Hast du schon eine für ihn ausgesucht?“ fragte
Felix nehmend.
„Nein, sage nicht,“ bat Dora. „Ich habe oft ge-
dacht, er interessiere sich für Anzeigen. Wenn ich be-
fragen kann umgeschaffen hätte.“ Sie erreichten es in
wenigen Minuten, und da Felix den Schlüssel stets bei
sich trug, saßen sie alsbald ausruhend am Fenster, aus
dem der Ausblick um diese Tageszeit besonders reizend
war, da die sinkende Sonne noch die Baumspitzen vor
ihnen mit rothger Glut überhauchte. Sie hatten hier
der Straße „Eulerbeek“. Bei Wühlstein a. d. N. ist
der größte Teil nicht angefahren, infolge der durch
die Veränderung der bisherigen Betriebsverhältnisse
veranlassenen Kündigungen von 35 Leuten. In der
Zeche „Langenbrahm“ wurden sämtliche Delegierte
plötzlich entlassen.

**Hamburg-Amerikanische
Packfahrt-Actien-Gesellschaft.**
Express-
und Postdampfschiffahrt.
Hamburg - New-York
vermittelt der schnellsten und grössten
deutschen Post-Dampfschiffe.
Oceanfahrt 6 bis 7 Tage.
Ausserdem Beförderung mit directen deutschen
Post-Dampfschiffen
von Hamburg nach
Baltimore Canada Westindien
Brasilien Ost- Mexico
La Plata Afrika Havana
Nähere Auskunft erteilt: F. A. Winter, C. Weidmann,
G. Holzwarth, Backnang. G. Kachel, A. Kurz in Wuerchardt
Karl Krautter in Winnenden. (Nr. 970.)

Ein Hausbuch für das schwäbische Volk.
Illustrirt
Geschichte von Württemberg.
Herausgegeben von
Prof. Dr. Dürr, A. Altem, Paul Lang, Rich. Weidrecht
Dr. Geiger, A. Landenberger
und andern württembergischen Schriftstellern.
Neue bis auf die neueste Zeit vermehrte Ausgabe.
Genau 50 Hefte à 25 Pfennig.
Vollständig.

Jedem Württemberger, der mit der Geschichte seiner Heimat
noch nicht oder wenig vertraut ist und allen denen, welche Wert darauf
legen, daß in ihrem Hause der Kenntnis und Geschichte Schwabens von
alter Zeit bis auf unsere Tage ein gebührendes Interesse zugewandt wird,
sei das vorstehende einzig existirende vollständige württem-
bergische Geschichtswerk zur Anschaffung empfohlen.
Man bestelle das erste Heft franco zur Ansicht von der nächsten
Buchhandlung oder direct von der Verlagsbuchhandlung:
Süddeutsches Verlags-Institut
in Stuttgart, Gymnasiumsstr. 10a.

**Geluche um
Zahlungsbefehl**
An Stroch, Buchdruckerei.
Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroch in Backnang.

Backnang:
Wollene Hüftins
Halbwoll. Hofenzeuge
Baumwoll. Hofenzeuge
Sommerflanelle
Hemdenzeuge
Hamburger Blusenzeuge
Gewöhnliche Blusenzeuge
Kragen & Manschetten
in Reine u. Gummi
empfehlen billigst
Hermann Schlegner.



Die Herren Wirte
mache noch auf
Wirtschaftsgläser!
die zu Fabrikpreisen abgeben, aufmerk!

Cigarren
in gut abgelagerter Ware und in vor-
züglicher Qualität, das Hundert zu M.
2.20, 2.80, 3.—, 3.20, 3.50, 4.—,
4.50, 5.—, 5.50 bis zu M. 10.—, bei
Abnahme von 1000 Stück entsprechend
billiger, empfiehlt
Willy Buchegger.

Bahngassen-Pillen,
erhältlich um 90 Pf. Je 2 Stück 2 bis
3mal täglich genossen meistens. Man
achte auf den Verfallsstempel mit „ga-
rantiert unschädlich.“ (D.)

„Dentila“ stillt augenblicklich jeden
Bahn-Schmerz
und ist bei hohler Zähnen als auch rheu-
matischen Schmerzen von überraschender
Wirkung. Allein erhältlich pr. Fl. 50 Pfg.
in Backnang in den Apotheken von
C. Weil u. A. Roser.
Zehr-Verträge
vorrätig in der
Buchdruckerei von Fr. Stroch.

„Dentila“ stillt augenblicklich jeden
Bahn-Schmerz
und ist bei hohler Zähnen als auch rheu-
matischen Schmerzen von überraschender
Wirkung. Allein erhältlich pr. Fl. 50 Pfg.
in Backnang in den Apotheken von
C. Weil u. A. Roser.
Zehr-Verträge
vorrätig in der
Buchdruckerei von Fr. Stroch.

Der Murrthal-Bote.

Kreuzblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 47 Dienstag den 21. April 1891. 60. Jahrg.

Amliche Bekanntmachungen.
Abhaltung der Amtsversammlung.
Am Dienstag d. 28. April d. J., vormittags 8 Uhr, wird auf dem Rathhaus dahier eine Amtsversammlung abgehalten werden, bei welcher die Amtsversammlungs-
Deputierten von Backnang, Murrhardt, Sulzbach, Großspach, Reichenberg, Unterweissach, Fornsbad, Oberbrüben, Spiegelberg, Almersbach, Grab, Lippoldswiller,
Althütte, Oberweissach, Heiningen, Cottenweiler und Jux zu erscheinen haben.
Die Ortsvorsteher der übrigen, diesmal nicht stimmberechtigten Gemeinden sind zur Amtsversammlung gleichfalls eingeladen.

- Tagesordnung:**
- 1) Publikation der Amtspflege- und Bezirkskrankenhausrechnung pro 1889/90, desgleichen der Oberamtsparzellenrechnung pro 1889.
 - 2) Publikation der halbjährlichen Uebersicht über die Einnahmen und Ausgaben der Amtspflege und ihren Kostenbestand.
 - 3) Amtsvergleichskosten pro 1. März 1891.
 - 4) Prüfung und Feststellung der Amtsvergleichskosten und Gefangenen-Verpflegungskosten.
 - 5) Beratung des Amtskörperschafts-Stats und der Amtschadens-Umlage pro 1891/92.
 - 6) Straßenbauarbeiten.
 - 7) Bewilligung von Beiträgen zu verschiedenen wohlthätigen Anstalten (Arbeiterkolonie Erlacherhütte).
 - 8) Maßregeln gegen das Vagantentum.
 - 9) Genehmigung des abgeänderten Statuts der Krankenpflegeversicherung und der Oberamtsparzellen.
 - 10) Uebernahme der Unfallversicherung der Korporationsstraßenwärter in eigene Verwaltung der Amtskorporation.
 - 11) Uebernahme der Beiträge zur Invaliditäts- und Alters-Versicherung für die Korporationsstraßenwärter.
 - 12) Periodische Wahlen.
 - 13) Verschiedene Angelegenheiten.
- Die Herren Amtsversammlungsaußschuß-Mitglieder wollen sich am Montag den 27. April d. J., vormittags 8 Uhr, zur Vorbereitung auf dem Rathhaus
dahier einfinden.
Den 18. April 1891. R. Oberamt. Schüß.

Bekanntmachung.
Anlässlich der vom 14./17. d. Mts. stattgehabten Erbschafts- und Wehrmänner durch Beschluß der verstärkten
Erbchaftskommission wegen häuslicher Verhältnisse für den Fall einer Mobilmachung auf ihr Ansuchen in Gemäßheit der §§ 118 B. 3 und 122 der Wehrordnung auf
1 Jahr (b. h. bis zum nächsten Musterungsstermin) hinter die letzte Jahresklasse der Landwehr II. Aufgebots zurückgestellt worden und zwar:
1) Friedrich Wilhelm Wolf, Müller, 2) Ernst Christian Brenninger, Lederfabrikant, sämtliche von Backnang.
3) Gustav Schmidt, Schwanenwirt und 4) Eberhardt Philipp Brenninger, Lederfabrikant, sämtliche von Backnang.
Dies wird in Gemäßheit des § 122 Nr. 7 der Wehrordnung öffentlich bekannt gemacht.
Backnang, den 18. April 1891. R. Oberamt. Schüß.

An die Gemeinde- und Stiftungsbehörden,
betreffend die Entwurfung der Gemeinde- und Stiftungs-Stats pro 1891/92.
Die Gemeinde- und Stiftungsbehörden und die Verwaltungsausschüsse des Bezirks werden hiedurch angewiesen, dafür zu sorgen, daß die Entwurfung der Gemeinde-
und Stiftungs-Stats für das Verwaltungsjahr 1. April 1891/92 alsbald erfolge und dieselbe nach vorausgegangener Beratung von Seiten der Gemeinde- u. Stif-
tungs-Kollegien mit der Beschlußnahme der letzteren bis zum 15. Juni d. J. zur Genehmigung vorgelegt werden.
Bei der Entwurfung der Stats ist mit Gründlichkeit zu verfahren und sind erhebliche Abweichungen von den Statsätzen bezw. Rechnungs-Ergebnissen der letzten
Rechnungsperiode zu erklären, auch ist besondere Rücksicht darauf zu nehmen, daß die für die etwaige Ergänzung des Grundstocks und der Schuldentilgung
erforderlichen Mittel in demselben vorgesehen werden.
Ueber die aus der vorbergangenen Rechnungsperiode noch verfügbaren Mittel ist unter Aufführung des vorhandenen Vorraths und der noch bestehenden
Aktiv- und Passiv-Rückstände in den Stats spezieller Nachweis zu geben. Auf die thunlichste Verminderung der Aktiv-Rückstände ist durch Weitreitung
der Schuldbelastungen zu den öffentlichen Kassen ernstlich hinzuwirken.
Die oberamtl. Anordnung in Beziehung auf die den Stats anzuhängenden Grundstocknachweisungen und Vermögens-Berechnungen aus den festgestellten Rech-
nungen, s. Nr. 397, wird zur genauesten Nachachtung in Erinnerung gebracht.
Auf sämtlichen Gemeinde-Stats ist die Summe der auf die betreffende Gemeinde umgelegten ordentlichen direkten Staatssteuer sowie der Amtschadensbetreff an-
zugeben, auch sind die genehmigten Beschlüsse, auf welche sich die einzelnen Positionen gründen, vollständig zu allegieren.
Eine Ausgabeposition für Beiträge zu den Kosten der Wart und Pflege der in die Amtskorporationsverwaltung übernommenen Straßen ist in den betreff.
Gemeindestats nicht aufzunehmen, da diese Kosten mit dem Amtschadens zur Umlage kommen. Es ist deshalb nur die Ausgabe für Beschaffung des Unterhaltungs-
materials aufzunehmen.
Hinsichtlich der Jahreszuschüsse zu den örtlichen Feuerlöschklassen, sind, da wo es nötig erscheint, die erforderlichen Summen im Etat vorzuführen. (Art. 21 der
Landesfeuerlöschordnung.)
Sofort einzelne Ortsvorsteher die nötige Gewandtheit zur Fertigung des Stats nicht besitzen, wird denselben aufgegeben, hiezu den Verwaltungsaktuar beizuziehen,
dessen Bezeichnung aus der Gemeindekasse nicht beanstandet wird.
Den 18. April 1891. R. Oberamt. Schüß.

An die Verwaltungsausschüsse.
Die Herren Verwaltungsausschüsse werden aufgefordert, ihre Geschäftspläne über die Stellung und Uebergabe der pro 1. April 1891 verfallenen Rechnungen zur
Revision binnen 3 Wochen in duplo einzureichen. In dem Geschäftsplan ist jede huer verfallene Rechnung speziell aufzuführen. Bemerkt wird, daß das Rechnungs-
stellgeschäft nach Thunlichkeit zu beschleunigen ist, und daß die erste Rechnung am 1. Juli, die letzte aber unfehlbar auf den 31. Debr. 1891 übergeben werden muß.
Bezüglich der Feststellung der Uebergabetermine wird noch weiter bemerkt, daß sämtliche mit einander in Verbindung stehenden Rechnungen einer Gemeinde auch
an einem Termin zu übergeben sind.
Den 18. April 1891. R. Oberamt. Schüß.

Den Ortsvorstehern
geht heute das auf Kosten der Oberamtspflege angeschaffte Buch „Schäfer, die Zuverlässigkeits- und Altersversicherung“ mit der Weisung zu, dasselbe zum Gebrauch
der Ortsbehörden für die Arbeiterversicherung der Bibliothek einzuzerleiben, ins Inventar der Gemeindepflege einzutragen und ordnungsmäßig einbinden zu lassen.
Backnang, den 18. April 1891. R. Oberamt. Schüß.

Murrhardt.
Schlachtfarren-Verkauf.
Nächsten Mittwoch den 22. d. M. — am hiesigen Vieh-
markt — morgens 8 Uhr, kommt aus dem städtischen Farrenstall
ein fetter Farre
im Auftrieb zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden.
Den 17. April 1891. Stadtpflege.

Ludwigsburger Ledermarkt
6. Mai. (D.)

Bezirkskrankenkasse Backnang.
Am Sonntag den 26. April, vormittags 11 Uhr, wird auf dem
Rathause in Backnang die ordentliche
Generalversammlung
abgehalten werden. (§ 51 B. 2 d. Statuts.)
Tagesordnung:
1) Beschlußfassung über die Abnahme der Rechnung pro 1890.
2) Beprechung wegen der Höhe der Beiträge.
Siezu werden die stimmberechtigten Mitglieder eingeladen.
Backnang, den 18. April 1891.
Vorsteher des Vorstands:
F. J. F. J. F.